

Drucksache 5/1084.

Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Sehr geehrte Damen und Herren, meine Anfrage behandelt die Planung des Industriegebiets „Rohrer Berg“ in Meiningen

Der Meininger Stadtrat hat beschlossen, zur Erschließung eines neuen 40 Hektar großen Industriegebietes am Rohrer Berg einen Kredit in Höhe von 4 Mio. € aufzunehmen. Das Projekt zur Erschließung musste im vergangenen Jahr aus dem Haushalt gestrichen werden, weil die Kommunalaufsicht des Landkreises den Haushalt sonst nicht genehmigt hätte. Der Planungsbereich war im regionalen Raumordnungsplan bereits in zweifacher Hinsicht für andere Zwecke bestimmt. Er galt als Vorbehaltsgebiet für Natur und Landschaft sowie Fremdenverkehr und Erholung. Dem Bedarf an Flächen für die industriell-gewerbliche Nutzung wurde durch die Neuerschließung des Gewerbegebietes „Meiningen - Dreißigacker“ westlich der Stadt bereits Rechnung getragen. In 18 Kilometer Entfernung stehen mit dem Industriegebiet „Thüringer Tor“ potenziellen Investoren 100 Hektar Flächen zur Verfügung. Im Koalitionsvertrag ist das Ziel vereinbart, „den Flächenverbrauch in Thüringen weiter deutlich zu reduzieren. Um dieses Ziel zu erreichen, sind Brachflächen wieder in Wert zu setzen und vorrangig innerörtliche Lagen zu entwickeln.“

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie hat sich der Flächenverbrauch in Thüringen seit 2007 (in diesem Jahr wurden täglich 2,1 Hektar versiegelt, was eine enorme Steigerung war) entwickelt?
2. Mit welchen Zielgrößen und bis wann will die Landesregierung die im Koalitionsvertrag vereinbarte Reduktion und Effizienzsteigerung des Flächenverbrauchs erreichen (bitte, wenn möglich, die Ziele zeitlich und nach Verkehrsflächen, Wohnflächen und Gewerbeflächen aufschlüsseln)?
3. Wie steht die Landesregierung zu dem Vorhaben Industriegebiet „Rohrer Berg“ bzw. zu dem bevorstehenden erneuten Antrag auf Landesfördermittel durch die Stadt Meiningen?
4. Inwieweit wird sich das Land für einen Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs in der Region einsetzen, um zum Beispiel eine gute Anbindung an das Industriegebiet „Thüringer Tor“ zu erreichen?

Vizepräsidentin Dr. Klaubert:

Für die Landesregierung antwortet Frau Staatssekretärin Dr. Eich-Born.

Dr. Eich-Born, Staatssekretärin:

Sehr geehrte Frau Präsidentin, sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete, gestatten Sie mir eine Vorbemerkung hinsichtlich des aktuellen Planungsstands zum Industriegebiet „Rohrer Berg“ in Meiningen. Das Industriegebiet „Rohrer Berg“ ist im wirksamen Flächennutzungsplan der Stadt Meiningen, Genehmigung vom 30. Juni 2006, als geplante gewerbliche Baufläche dargestellt. Der aus dem Flächennutzungsplan entwickelte Bebauungsplan wurde im August 2008 rechtskräftig. Die Erfordernisse der Raumordnung wurden im Aufstellungsverfahren zum Flächennutzungsplan dargelegt und entsprechend abgewogen. Konkret betrifft das die Lage in einem Vorbehaltsgebiet für Natur und Landschaft, die Lage im potenziellen Fremdenverkehrsgebiet Dolmar/Hohe Maas und die Funktion der Stadt Meiningen als Stadt für den Bildungs- und Kulturtourismus. Hierzu enthält der Bebauungsplan Festsetzungen des Grünordnungsplans als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und zur Einbindung des Gebiets in den umgebenden Landschaftsraum. Die Erholungsinfrastruktur, sprich Wanderwege, Wanderparkplatz, wurde bei den Festsetzungen auch berücksichtigt. Die Mündliche Anfrage der Abgeordneten Schubert beantworte ich für die Thüringer Landesregierung wie folgt:

Zu Frage 1: Als Indikator für den Flächenverbrauch oder - genauer gesagt - die Flächenneuanspruchnahme wird der Anstieg der Siedlungs- und Verkehrsfläche verwendet. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche ist von 2007 bis 2009 um insgesamt 1.884 Hektar angestiegen. Nach Angaben des Thüringer Landesamtes für Statistik lag damit die tägliche Neuanspruchnahme für Siedlungs- und Verkehrsflächen rein rechnerisch im Jahr 2007 bei 2 Hektar, im Jahr 2008 bei 2,5 Hektar und im Jahr 2009 bei 2,7 Hektar. Zu Siedlungs- und Verkehrsflächen zählen neben Wohn-, Gewerbe- und Industrieflächen und Flächen für Verkehr auch begrünte Flächen, wie zum Beispiel Erholungs- und Friedhofsflächen.

Zu Frage 2: Das Thema Flächenneuanspruchnahme ist ein Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie für Thüringen. Dazu findet am 2. September 2010 ein Symposium in Weimar statt. Das Reduktionsziel der Bundesregierung mit einer Reduzierung der täglichen Flächenneuanspruchnahme auf 30 Hektar bis 2020 wird grundsätzlich von der Landesregierung unterstützt.

Zu Frage 3: Seit Ende Juni 2010 liegt im Thüringer Landesverwaltungsamt in Weimar ein Antrag der Stadt Meiningen auf Förderung der Erschließung des Industriegebietes „Rohrer Berg“ im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ vor. Unter der Voraussetzung, dass die beantragte Maßnahme förderfähig ist und der Bedarf sowie eine gesicherte Finanzierung nachgewiesen werden könne, wäre eine Förderung grundsätzlich möglich. Die Erfüllung der Voraussetzungen ist im Einzelfall durch das Thüringer Landesverwaltungsamt zu prüfen. Aufgrund der Haushaltslage der Stadt ist eine kurzfristige Genehmigung durch die zuständige Kommunalaufsicht nicht zu erwarten. Das Thüringer Landesverwaltungsamt hat die Antragsbearbeitung deshalb zunächst zurückgestellt.

Zu Frage 4: Das Gewerbegebiet „Thüringer Tor“ wird durch die Linie 405 Meiningen-Römhild bedient. Dazu wurde die Haltestelle Wolfmannshausen-Gewerbegebiet, am Eingang zum Gewerbegebiet eingerichtet. In das Gewerbegebiet fährt der ÖPNV gegenwärtig nicht, da ein entsprechender Beförderungsbedarf nicht vorhanden ist. Die Mehrzahl der Beschäftigten kommt aus Bayern und nutzt das eigene Auto für den Weg zur Arbeit. Vom Aufgabenträger sind derzeit keine Veränderungen vorgesehen.

Vizepräsidentin Dr. Klaubert:

Es gibt offensichtlich eine Nachfrage, bitte.

Abgeordnete Schubert, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Eine Nachfrage zu der Frage 2, da sind Sie nicht auf die von uns erbetenen Einzelpositionen eingegangen. Die Frage: Soll eine detailliertere Konzeption im Zuge des Symposiums erstellt werden, die für Thüringen konkrete Ziele, Reduktion, Effizienzsteigerung usw. festschreibt?

Dr. Eich-Born, Staatssekretärin:

Das ist natürlich in der Diskussion genau im Rahmen dieser Veranstaltung. Im Übrigen hat Thüringen - da sollte ich vielleicht einmal darauf hinweisen - im Vergleich der Länder die geringste Flächenneuanspruchnahme. Da sind wir ein sehr guter Vorreiter.

Vizepräsidentin Dr. Klaubert:

Gibt es jetzt eine Nachfrage? Frau Staatssekretärin, es gibt eine Nachfrage durch den Abgeordneten Kuschel.

Abgeordneter Kuschel, DIE LINKE:

Danke, Frau Präsidentin. Frau Staatssekretärin, Sie haben etwas vom Flächenverbrauch gesagt, geringster im Vergleich zu anderen Bundesländern. Können Sie etwas zu den Ausgleichsmaßnahmen in diesem Zusammenhang sagen? Sind aus Sicht der Landesregierung die Ausgleichsmaßnahmen so ausreichend, sowohl qualitativ als auch

quantitativ, um diesen Flächenverbrauch, auch wenn er der geringste ist im Vergleich zu anderen Bundesländern nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit ausgeglichen oder sehen Sie da eher Probleme und wenn ja, welche?

Dr. Eich-Born, Staatssekretärin:

Ich sehe keine Probleme. Aber auch diese Veranstaltung in Weimar wird Ihnen mit Sicherheit da einige Klarheit verschaffen können im Detail.